

Bremsklappen in einem Erlengebüsch. Der Pilot blieb unverletzt, die Ka 2 erlitt hinter dem Höhenleitwerk einen Rumpfbuch. Das havarierte Flugzeug musste mit einem Kran aus der misslichen Lage befreit werden. Die Reparatur der HB-465 wurde extern vergeben. Einen weiteren grossen Schaden am linken Flügel im Querruderbereich erlitt das Segelflugzeug 1991 anlässlich einer misslungenen Aussenlandung.

Zum Verkauf ausgeschrieben

Am 12. Februar 2011 verschenkte die SGKA ihre Ka 2 HB-465 an René Stierli, welcher aus diesem Anlass mit sechs Interessierten die Oldtimer Segel-Fluggruppe Rätikon (OSG Rätikon) gründete. Innert zwei Monaten schaffte es René Stierli, die Ka 2 in einem geschlossenen Occasion-Anhänger unterzubringen. Am 25. April 2011 nahm die Ka 2 erstmals am Flugbetrieb in Bad Ragaz teil. Seither tauchte die HB-465 ab und zu an Oldtimer-Treffen auf.

Leider hat sich die OSG Rätikon am 7. Oktober 2016 aufgelöst und die HB-465 wurde in Deutschland zum Verkauf ausgeschrieben. Die letzte Ka 2 könnte die Schweiz also schon bald verlassen. <

→ *Quellennachweis: Archiv Segelfluggruppe Olten; Archiv H.R. Sidler; Nachlass Peter Weber; Erwin Lehmann: 50 Jahre SG Olten, 1982; Peter F. Selinger: Rhön-Adler, 2002*

→ Ka 2 Rhönschwalbe

Die Ka 2 Rhönschwalbe ist die zweite Konstruktion des jungen Ingenieurs Rudolf Kaiser. Das Holz-Segelflugzeug besticht durch seine schlichte Eleganz. Die vorgepfeilten Flügel verbessern die Abkipp-Eigenschaften und die Sichtverhältnisse im hinteren Sitz. Die Spannweite von nur 15 Metern ist als Kompromiss zwischen Handlichkeit am Boden und Leistungsfähigkeit in der Luft zu verstehen. Insgesamt wurden über 30 Ka 2 gebaut, wovon drei Stück in die Schweiz gingen. Auf Anregung des Schweizer Willy Baur entstand die Ka 2b mit 16 Metern Spannweite. Von über siebzig gebauten Ka 2b fanden acht den Weg in die Schweiz. Heute sind im Schweizer Luftfahrtregister noch eine Ka 2 (HB-465) und vier Ka 2b (HB-535, HB-587, HB-724, HB-733) registriert, wobei die HB-724 mit den kurzen 15-Meter-Flügel versehen ist. Als Weiterentwicklung der Ka 2b entstand die K 7 mit einem bespannten Stahlrohrumpf.

Oben links: Ka 2 HB-465 im Schlepp eines umgebauten Citroën Légère (mit modernem Vorderradantrieb). Unten links: 1965 führten Mitglieder der SG Olten die erste Totalrevision der HB-465 durch. Oben rechts: Umständliche Bergung der Ka 2 HB-465 am 16. Juli 1985 aus einem hohen Erlengebüsch. Unten rechts: Die Ka 2b HB-724 des Oldtimerclubs Schänis fliegt heute mit den kurzen Flügeln einer Ka 2.



Bilder: Ernst Binggeli

Bild: Nachlass Peter Weber

Bild: Karin Lehmann